

Ich sehe
Dich.

Gesundheitliche Versorgungsplanung (GVP)

Die letzte Lebensphase nach eigenen Wünschen gestalten.

» Ich habe
vorgesorgt.

Friedemann Koch
Bewohner Villa Gerok



die stiftung.
evangelische altenheime
in ludwigsburg



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige!

„Das sollen meine Kinder regeln“ sagen viele Menschen, wenn man sie fragt, welche Vorstellungen sie haben für den Fall, dass sie vielleicht einmal nicht mehr ansprechbar schwerkrank oder sterbend sind.

Manche Menschen wollen vielleicht darüber gar nicht sprechen. Wenn man nachfragt, sagen sie „Ich will davon jetzt nichts hören – da ist noch viel Zeit“. Sie wollen das Thema nicht an sich heranlassen.

All das ist verständlich, ist menschlich. Doch ist es nicht besser, in guten Zeiten zu bestimmen, was wir uns für unsere letzten Tage wünschen? Will ich künstlich ernährt werden? Soll meine Familie darauf achten, dass ich nicht im Krankenhaus sterben möchte? Was ist mir wichtig für meine Trauerfeier?

Und manchmal geht es auch einfach nur darum, Ängste auszusprechen, Fragen beantwortet zu bekommen und Klarheit zu schaffen.

Wir laden Sie ein: Lassen Sie uns gemeinsam überlegen, wie Sie sich Ihre letzte Lebensphase vorstellen. Sprechen Sie mit uns. Wir nehmen uns die Zeit für Sie und Ihre Anliegen.

Bernhard Wandel,
Diakon, Vorstand,
Heimleitung

Adelheid Bauer
Diakonin, Leitung
Seelsorge

Ute Jetter,
Leitung Pflegedienst

Was ist die Gesundheitliche Ve



»Was ist GVP?«

„Die Gesundheitliche Versorgungsplanung (GVP) bietet Gespräche darüber an, wie wir uns unser Lebensende vorstellen und welche Dinge wir dafür festhalten und regeln wollen. So ist sichergestellt, dass alle, die sich um uns kümmern - Angehörige, ÄrztInnen, Pflegende - auch dann wissen, was wir uns wünschen, wenn wir uns selbst nicht mehr äußern können.“

»Worüber wird gesprochen?«

„Die Gespräche sind absolut vertraulich und können viele Themen berühren: Medizinische und pflegerische Versorgung, die Erstellung einer Patientenverfügung. Es können auch Ängste und Sorgen, die wir im Hinblick auf unsere letzte Lebensphase haben, angesprochen werden. In den Gesprächen gehen die Beraterinnen einfühlsam auf all unsere Anliegen ein.“



»Wie läuft das Gespräch ab?«

„Die Beraterinnen setzen sich in Ruhe mit uns zusammen. Nachdem alles geklärt ist, wird aufgeschrieben, was wir festhalten wollen und ein persönlicher Ordner für den Notfall angelegt. Da sind dann alle wichtigen Punkte und Informationen auffindbar für alle, die sich kümmern, wenn wir selbst vielleicht dazu nicht mehr in der Lage sind. Wichtig ist, dass wir unsere Vorstellungen auch immer wieder verändern und neu formulieren können. Die Beraterinnen stehen uns nach den GVP-Gesprächen bei Bedarf auch weiterhin als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.“



Versorgungsplanung (GVP)?



»Wie viel Zeit habe ich dafür?«

„Die Beraterinnen kommen gerne mehrmals zu uns. Wir nehmen uns die Zeit, die wir brauchen. Manchmal ist es so, dass man über etwas zunächst nachdenken oder mit jemand aus der Familie sprechen möchte und erst dann sicher ist, was man sich wünscht. Oder man möchte unbedingt noch etwas regeln, an das man zunächst noch nicht dachte. Dann spricht man das an und verändert das bisher Festgehaltene. Natürlich sind die Gespräche absolut vertraulich.“

»Mit wem spreche ich?«

„In den Häusern der Stiftung sind Adelheid Bauer und Ute Jetter unsere ersten Ansprechpartnerinnen. Und vielleicht wünschen wir uns, dass zusätzlich unser Partner, jemand aus unserer Familie, Freunde, der Arzt oder ein gesetzlicher Betreuer dabei ist und uns unterstützt. Das können wir frei bestimmen.“



»Und wenn ich schon eine Patientenverfügung habe?«

„Auch da stehen Ihnen die Beraterinnen gerne zur Seite. Es ist wichtig, sich genau anzuschauen, was Sie für sich schon festgelegt haben. Vielleicht gilt es, bisher übersehene Dinge zu ergänzen oder genauer zu formulieren. Es braucht Zeit, gemeinsam alle Unterlagen in Ruhe zu lesen, zu besprechen und wo notwendig zu ergänzen.“

»Was muss ich tun, wenn ich ein Gespräch will?«

„Bitte sprechen Sie einfach Frau Bauer oder Frau Jetter an. Sie vereinbaren dann Ort und Zeit mit Ihnen und besprechen Ihre Fragen, Vorstellungen und Wünsche.“



»Was kostet das?«

„Die GVP-Gespräche werden bei gesetzlich Versicherten von den Krankenkassen getragen, bei privat Versicherten muss eine Kostenübernahme mit den Kassen geklärt werden.“

Noch Fragen?

Bitte sprechen Sie Frau Bauer oder Frau Jetter jederzeit an.



Adelheid Bauer

Telefon 07141 93 06-203
adelheid.bauer@stiftung-ev-altenheim.de



Ute Jetter

Telefon 07141 93 06-128
ute.jetter@stiftung-ev-altenheim.de

Was ist die Gesundheitliche Versorgungsplanung (GVP)?

In den Gesprächen zur Gesundheitlichen Versorgungsplanung - abgekürzt GVP - geht es darum, zu klären, wie ich mir mein Lebensende vorstelle. Denn nur so wissen Angehörige, ÄrztInnen, PflegerInnen im Notfall, was Sie sich wünschen und für sich festgelegt haben.

Die Gesundheitliche Versorgungsplanung (GVP) bespricht zum Beispiel Fragen wie:

- Was ist mir am Lebensende wichtig?
- Welche Menschen habe ich gerne um mich, möchte ich noch einmal sehen? Wem vertraue ich?
- Was tut mir gut? Was möchte ich überhaupt nicht?
- Welche Ansprechpartner können Dinge für mich regeln, wenn ich selbst dazu nicht in der Lage bin?
- Habe ich ein Testament, eine Patientenverfügung, eine Vorsorgevollmacht?
- Wie stelle ich mir meine letzten Stunden vor?
- Welchen geistlichen Beistand möchte ich?
- Welche medizinische und pflegerische Versorgung, welche lebenserhaltenden Maßnahmen wünsche ich mir, welche nicht?
- Kann ich mir vorstellen, ein fremdes Organ eingepflanzt zu bekommen, meine Organe zu spenden?
- Wie soll meine Trauerfeier aussehen? Wer soll dabei sein? Möchte ich verbrannt, beerdigt werden? Wie soll mein Grab gestaltet werden?

Natürlich brauchen die Antworten auf solche Fragen Zeit. Die nehmen wir uns – immer wieder. Wir sind für Sie da. Sprechen Sie uns an.

Ihre Ansprechpartnerinnen



Adelheid Bauer

Diakonin, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Ausbildung in sinnzentrierter Psychotherapie nach Viktor Frankl, seit 17 Jahren als Seelsorgerin für die Stiftung tätig.

Telefon 07141 93 06-203

adelheid.bauer@stiftung-ev-altenheim.de



Ute Jetter

Pflegedienstleitung, examinierte Krankenschwester, seit 31 Jahren in der Stiftung.

Telefon 07141 93 06-128

ute.jetter@stiftung-ev-altenheim.de